

Gemeindebrief

Christuskirche Hof



Passion – Ostern 2026

*Gott loben,
das ist unser Amt*



Zum Inhalt

Aus unserer Gemeinde

Angedacht	3
Bericht Vortrag Prof. em Ruppert	10
Rückblick Akkordeonorchester	24

Veranstaltungen

Jubelkonfirmation	5
Weltgebetstag	8
Frauensonntag	9
Seniorenarbeit	11
Ökum. Alltagsexerzitien	12
Basiswissen Christentum	12
7 Wochen ohne Konfitag	13
Männertreff	14
Gruppen und Kreise	15
Terminseite	16
Konzert Giora Feidmann	18
Konzert im Kerzenschein & Jahreskreis	19

Aus dem Kindergarten

Der Kindergarten sucht...	5
Aus dem Kindergarten	6
Kinderseite	25
Förderkreis der Christuskirche	23
Firmen, die den Gemeindebrief unterstützen	26
Freud und Leid	30
Ihre Ansprechpartner	31



Hier gehts zur Internetseite
www.christus-kirche-hof.de

Fotos auf den Umschlagseiten :
Christa Unglaub



Liebe Leserin, lieber Leser,

das viel zitierte „neue Jahr“ ist nun schon wieder einige Wochen alt, und schon sind wir wieder mittendrin im alltäglichen Geschehen mit all seinen Höhen und Tiefen.

Manche dieser Höhen und Tiefen beschäftigen uns noch aus dem vorangegangenen Jahr, andere werden in diesem Jahr sicher noch folgen. Dies zeigt auch immer wieder eindrucksvoll die Zeit vor und während der Passion bis Ostern.

Waren es zunächst die Sonntage „nach Epiphanias“, dem Erscheinungsfest des Herrn, bekommen die Sonntage ab dem 2. Sonntag vor der Passionszeit klangvolle Namen wie Sexagesimae und Estomihi.

Am Aschermittwoch beginnt dann die Passionszeit, umgangssprachlich auch Fastenzeit, bei der man sich mit dem Leiden Jesu näher beschäftigt. Es folgen die Sonntage Invokavit, Reminiszere und Okuli, ehe mit dem Sonntag Lätare das „kleine Ostern“ begangen wird. Eine Zeit der Freude, mitten in unruhigen Zeiten, ehe dann der Sonntag Judika und der Palmsonntag in die Karwoche übergehen.

Dass es dann jedoch nicht bei dieser finsternen Zeit bleibt und schließlich mit dem Osterfest der Tod seinen Schrecken verliert, gibt immer wieder Kraft und Trost, den wir immer wieder aufs Neue vom Herrn erhalten, wenn wir offen für Neues bleiben.

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle Passions- und Osterzeit, damit auch Sie diesen Trost Gottes erfahren dürfen.

Ihre Heike Opel ■



Liebe Gemeinde,

„Gott loben, das ist unser Amt.“ (EG 288,5)
so heißt es im Kirchenlied und beantwortet
auf seine Weise, wozu die Kirche denn da sei.

Doch: „Was ist denn das für ein Haus, das ihr
mir bauen könntet?“ (Jesaja 66,1),

fragt der Herr durch den Mund des Propheten
Jesaja – eine rhetorische Frage, denn es kann
natürlich nichts Irdisches die Größe Gottes
erfassen.

Und so ist der Versuch, Tempel und Kirchen
groß, prächtig und golden zu machen, nichts
als ein unzulänglicher Versuch, quasi den
Himmel zu erfassen.

Martin Luther hält Kirchenräume weder für
geboten noch verboten: „Adiaphora“, d.h.
eigentlich „Nebensächlichkeiten“. Wenn wir
nach dem fragen, was für unser Seelenheil
entscheidend ist, dann hängt es eben nicht
davon ab, wie nun die Kirche gebaut, ausge-
stattet und ausgeschmückt ist.

Sie soll dem Zweck dienen, den Menschen das
Evangelium nahezubringen. Beim Kirchenbau
soll man also ganz pragmatisch entscheiden:
Dient dies Gebäude dem Zweck, für den es
geschaffen – oder steht es sogar im Wege,
wenn es um die Begegnung mit dem Wort
Gottes geht?

Wenn etwas allzu sehr unsere Aufmerksam-
keit auf sich zieht, wenn wir nur noch damit
beschäftigt sind, z.B. einen Altar mit Gold und
Silber auszustatten und es nur noch darum
geht, dass er golden und edel aussieht – dann
verfehlt dieser Ausstattungsgegenstand sei-
nen Zweck, denn er führt nicht zur Andacht,
sondern lenkt unsere Sinne darauf, diesen
möglichst prächtig zu gestalten.

Derselbe Luther, der einmal gesagt hat, man
könne auch in einem Kuhstall Gottesdienst
feiern, der sagt bei der Einweihung der Tor-
gauer Schlosskapelle, sie sei zwar ein Gottes-
dienstort unter vielen:

„Nicht dass man daraus eine besondere Kirche
mache, als wäre sie besser als andere Häuser,
in denen man Gottes Wort predigt [...]. Aber
das Gebet ist nirgendwo so kräftig und stark,
als wenn der ganze Haufen einträchtig mitei-
nander betet.“

Deshalb führten die Kirchen der Reformati-
on auch Kirchenbänke ein. Ganz praktisch,
dass man sich ruhig hinsetzt und Gottes Wort
gesungen, gelesen, gepredigt anhören kann,
sich konzentrieren und dabeibleiben.

Er befürwortet daher auch Bilder und Kunst-
werke, weil sie das Evangelium denen ver-
künden, die nicht lesen können.

Vorher gab es die nicht, da stand man her-
um oder ging hinaus und herein. Das Läuten
der Glocken bei der Eucharistie, das hatte
den Zweck, die vielfach abgelenkten Got-
tesdienstbesucher aufzurufen und zu sagen:
Passt auf, jetzt kommt das Wichtigste!

Vielleicht denken Sie jetzt: „Wer aufmerksam
der Predigt folgt, hat das nicht nötig – oder?“
Mag sein, doch vielleicht wäre das ja heute
auch wieder ein gutes Zeichen: Jetzt passt
mal auf!



Von älteren Kirchenbesucherinnen hörte ich: „Wenn es uns langweilig war, haben wir uns einfach die Bilder angeschaut.“

Wie gut, dass Martin Luther Bilder und Kunstwerke befürwortete; zu seiner Zeit, weil sie das Evangelium denen verkünden, die nicht lesen können.

Doch so ein Kirchenraum spricht schon früher zu uns, nicht erst, wenn wir bei den Bänken sind oder vorne.

„Tut mir auf die schöne Pforte“ (EG166,1)

Dieser Ausdruck geht auf eine Tür des Jerusalemer Tempels zurück, die „schöne Pforte“.

Dort wartet ein Gelähmter und hofft darauf, geheilt zu werden. Ihm nun erscheint diese Tür wie der Eingang zum Himmel, denn dort begegnet er den Aposteln Petrus und Johannes und wird geheilt.

Und wenn es im Kirchenlied heißt: „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein“, dann öffnet uns die Kirchentür symbolisch den Weg zum Segen Gottes.

Ebenso im Gleichnis Jesu vor den klugen und törichten Jungfrauen wird die Tür aufgetan, als der Bräutigam kommt, die klugen Jungfrauen gehen hinein – die „törichten“ kommen zu spät, sie bleiben außen vor. Die Kirchentür trennt den Bereich des Alltags vom Ort der betenden Gemeinde.

Doch nach dem Vorraum ist da noch die Schwelle zum Kirchenschiff. Ich muss in den inneren Bereich zum Altar hinübertreten.

„Ich will lieber an der Schwelle stehen im Hause meines Gottes, als in den Zelten der Frevler zu wohnen.“ (Psalm 84,11)

Die Kirchenmauern

Ein besonderer Bereich ist das schon, so ein Kirchenschiff. Eindrücklich sind die starken Mauern der Christuskirche zu sehen.

Hier oben im Viertel ist es ja ruhig, doch in den Städten suchen viele Menschen die Stille hinter ihrem mächtigen Schutz – in unseren Sommern auch vor der Hitze.

*„HERR, mein Fels, meine Burg,
mein Erretter; mein Gott, mein Hort,
auf den ich traue.“ (Psalm 18,3)*

Ein bisschen ist das heute noch so: die, die hineingehen suchen oft in der Stille die Begegnung mit Gott, geborgen von starken Mauern.

Wer dagegen vorübergeht, hat gerade keinen Sinn für das Innehalten und die kleine Andacht, sondern eilt vorbei im Trubel des geschäftigen Lebens.

Die Frage, die Menschen heute stellen heißt: „Brauche ich die Kirche überhaupt, um zu glauben? Um zu beten, geht doch woanders auch, ob nun Kuhstall, Wohnzimmer oder Natur“. Doch die Frage ist eigentlich die falsche.

Die Frage heißt doch: Wo und wie hilft mir diese Kirche, damit ich zu Gott finde, in der Stille, allein oder in der Gemeinschaft: „Gott loben, das ist unser Amt“.

Kirche, Ort der Begegnung

Viele Architekten unserer Kirchen, mit wollten nicht einem heiligen Raum schaffen, sondern einen Ort, an dem ich zu mir kommen kann – und an dem ich Gott begegnen kann.

Also nicht ein Haus, das Gott fassen könnte, ist das Ziel eines solchen Kirchbaus, sondern eine Stätte, an der ich erfassen kann, wer ER für mich ist. *Ihr Pfarrer Martin Müller* ■

Kindergarten: Wir suchen ...

Neue Suche nach einer Interimslösung

Der Januar begann mit einer schockierenden Nachricht:

Die Jugendherberge, die wir hoffnungsfroh als Interimslösung für unseren Kindergarten ins Auge gefasst und verhandelt hatten, steht zum 1. März nicht zur Verfügung.

Die Schäden nach Einbruch und Frost sind derart gravierend, dass die Zeit für eine Instandsetzung in keinem Fall reicht. Ob wir später einziehen können, ist völlig offen: Wir sind nun auf der Suche nach einer möglichen Alternative – vielleicht kennen Sie ein Objekt, das sich eignen würde? Hinweise nehmen wir gerne entgegen. ■



Stelle für Hauswirtschaft im Kindergarten

Der Kindergarten der Christuskirche sucht eine/n Vertreter/in in der Hauswirtschaft.

Ab Juli suchen wir jemanden, der Montag, Donnerstag und Freitag den abendlichen Putzdienst ab 16.30 Uhr übernimmt – und gelegentlich bei der Essensausgabe mittags aushilft (10.30 Uhr – 13.00 Uhr)

Beginn der Tätigkeit: 1. Juli 2026
Umfang: 7,5 Stunden (fest)

Wenn Sie Interesse haben, gerne auch im beruflichen Ruhestand, bitten wir, sich bei Ulrike Denzler oder Martin Müller zu melden.

Jubelkonfirmation am 14. Juni

Die Christuskirche Hof feiert am Sonntag, den 14. Juni um 9.15 Uhr in einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl die diesjährige Jubelkonfirmation.

**Alle ehemaligen Konfirmanden
der Jahre**

**1946, 1951, 1956,
1961, 1966, 1976, 2001**

sind herzlich dazu eingeladen.



Aus dem Kindergarten

Der Nikolaus war hier – schon klopfte es an der Tür

6

Am 6. Dezember besuchte der Nikolaus die Kinder in jeder Gruppe. Wie jedes Jahr lag die Spannung in der Luft, da die Kinder auf dessen Besuch warteten, um ihm ihre gelernten Gedichte, Fingerspiele und Lieder vorzutragen und natürlich hatte der Nikolaus Geschenke zu verteilen.

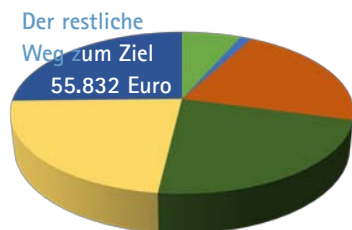
Wettbewerb um den schönsten Christbaum auf dem Weihnachtsmarkt

Wie in den vergangenen Jahren schmückten dieses Jahr die Kinder des Elternbeirats unseren Christbaum in der Altstadt mit selbstgebasteltem Schmuck. Alle geschmückten Bäume nahmen automatisch an dem Wettbewerb um den schönsten Christbaum teil. Die Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes stimmten ab. Die drei bestplatzierten Bäume erhalten ein Preisgeld. Die Bekanntgabe der Sieger findet Mitte Februar statt.

Weihnachtsandacht und Weihnachtsbrunch

Traditionell fand, wie jedes Kindergartenjahr, in unserer letzten Kindergartenwoche vor den Weihnachtsferien unsere Andacht mit Pfarrer Müller in der Kirche statt. Bei der Andacht durften die Kinder den Christbaum in der Kirche mit mitgebrachtem Schmuck von zu Hause schmücken. Anschließend gab es einen

Spendenstand KITA



Gesamtbetrag 220.000 Euro

■ Aktionen/Einzelspenden	46.907Euro
■ Weihnachtsmailing 2022:	7.325 Euro
2025:	7.210 Euro
■ Sommermailing 2023	2.725 Euro
■ Hermann + Bertl Müller Stiftung	50.000 Euro
■ Zusage Schiffbauer-Stiftung	50.000 Euro



Rückblick auf den Winter

Weihnachtsbrunch im Kindergarten, den die Eltern vom Kindergarten liebevoll, mit verschiedenen Leckereien, vorbereitet.

Auf dem Rückweg aus der Kirche in den Kindergarten: „ja was sahen wir denn da...?“, eine Glitzerspur vom Christkind, das natürlich noch Geschenke für jedermann vorbeibrachte.

„Erste Hilfe Kurs“ fürs Team

Im Januar musste das Team, im zweijährigen Rhythmus, wieder sein Wissen zur „ersten Hilfe am Kind“ auffrischen.

Spaß im Schnee

Dieses Jahr meinte es der Winter ja wirklich gut mit uns und es gab genügend Möglichkeiten zum Schlittenfahren und im Schnee zu toben, auch für das Personal unseres Kindergartens.



Vorschule

Streng genommen fängt Vorschularbeit an dem Tag an, an dem das Kind in die Krippe oder in den Kindergarten kommt. Die gesamte Kindergartenzeit ist als Vorbereitung auf



die Schulzeit anzusehen. Die Zeit im Kindergarten ist Lebensvorbereitung und dient der Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit.

Somit hat die gesamte Kindergartenzeit das Ziel, dass die Kinder, mit Unterstützung der Eltern, die allgemeine „Schulfähigkeit“ erlangen.

Mit dem ersten Schultag gilt es, die neuen Anforderungen, Regeln, Abläufe und Aufbau von neuen Beziehungen, zu bewältigen und sich in der darauffolgenden Zeit zum Schulkind zu entwickeln.

Dafür benötigen die Kinder eine Vielzahl von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen, die wir gezielt im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt mit den Vorschulkindern üben und fördern.

Ulrike Denzler



Weltgebetstag



8



Nigeria

6. März 2026

Kommt!
Bringt eure Last.

Weltgebet

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender

Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderte Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Herzliche Einladung zur Feier des Weltgebetstages der Hofer Stadtgemeinden

**am Freitag, 6. März 2026, 19.30 Uhr
in der Kirche St. Konrad.**

Im Anschluss daran herzliche Einladung ins Pfarrzentrum Bernhard Lichtenberg, Nailaer Straße 7, zum gemeinsamen Kosten von Speisen und Getränken aus Nigeria.

Frauen und Männer sind zum Gottesdienst zum Weltgebetstag herzlich eingeladen! ■

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28–30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Frauensonntag 2026

WUT

**Zürnet ihr, so sündiget nicht;
lasst die Sonne nicht über
eurem Zorn untergehen.**

(Epheser 4,26)

Für Frauen und Männer

In vielen Gemeinden in Bayern ist es üblich geworden, am Sonntag Lätare („freut euch“) einen von Frauen gestalteten Gottesdienst für die ganze Gemeinde zu feiern.

Das Thema „Wut“ steht in diesem Jahr im Mittelpunkt. Mit kreativen Ideen begehen wir eine Gefühlsreise.

Wut wird in doppelter Hinsicht angesprochen: Wut als Energiequelle und als Risiko; Wut als Ausdruck von Selbstschutz und als potenzielle Zerstörungskraft; Wut als Signal innerer Not wie auch äußerer Ungerechtigkeit.

**Gottesdienst am Sonntag Lätare
15. März 10.30 Uhr
in der Christuskirche**

Mit Pfrin. i.R. Ute Rakutt und Team

9

Foto: Hilbricht

Monatsspruch FEBRUAR 2026



Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen**
über **alles Gute**, das der **Herr**, dein Gott,
dir und **deiner Familie** gegeben hat.

DEUTERONOMIUM 26,11

Was macht der Hitler in unserer Kirche?

Großen Zuspruch fand der Vortrag von Prof. em. Ruppert

„Hitler in Hof – das Bild in der Christuskirche im Zeitkontext von 1939 erläutert“

10

76 Interessierte, die sich zum großen Teil das Bild in der Christuskirche noch einmal vor Augen geführt hatten, kamen zusammen im Gemeindesaal. Mit dabei war Dr. Herrmann von Seiten des mitveranstaltenden Langnamenvereins und Frau Korndörfer vom Kulturamt der Stadt Hof.

Prof. Ruppert beschränkt sich dabei in erster Linie nicht auf die Interpretation des Bildes im Einzelnen. Er führte die Versammelten in den Kunstbetrieb der Vorkriegszeit ein.

Im Streit mit den Impressionisten der Kunstakademie in Berlin setzten die Nationalsozialisten den Stil der „deutschen Kunst“ durch.

Mit dieser Kunstrichtung profilierte sich auch Richard Holst, der den Professorentitel für illustrative Kunst in Berlin erlangte. Prof. Ruppert führt diesen Hintergrund in seinem neuesten Buch „Blendwerke“ aus.

Als es 1938 um die Ausstattung der Christuskirche ging, muss sich der damalige Dekan Wiegel wohl an Richard Holst gewandt haben und bestellte die Bildtafeln der Christuskirche. Es ist eine Auftragsarbeit, zu der es



Fotos: Christa Unglaub

einen umfangreichen Briefwechsel im Archiv der Landeskirche in Nürnberg gibt.

Wie sind die beiden Dargestellten nun zu deuten? Stehen sich da der Erlöser Christus und ein vermeintlicher weltlicher Erlöser gegenüber? Wollte Holst hier beide ehren? Oder geht es um eine Entscheidung für oft gegen Christus; für Gott und gegen den weltlichen Reichtum und die weltliche Macht? Ist diese Gestalt, die so provokativ im Vordergrund steht, nur zufällig so gemalt, dass man Hitler dort vermutet?

Da bleibt noch etwas offen am Ende des Abends im Gespräch miteinander. *Pfr. Martin Müller*

Der emeritierte Professor lehrte allgemeine Geschichte, seit 1988 an der Universität der Künste Berlin Kultur- und Politikgeschichte ■



Seniorenarbeit

Donnerstag, 19. März

Dreieinigkeitskirche

Fußreflexzonenmassage und deren Wirkung

Sebastian Bert

Dienstag, 14. April

Christuskirche

Spielesachmittag mit verschiedenen Brettspielen

wir spielen „Mensch ärgere dich nicht“, Mühle oder probieren neue Spiele aus

Donnerstag, 7. Mai

Dreieinigkeitskirche

„Tanz in den Mai“

Herr Jäger unterhält uns mit dem Akkordeon

Dienstag, 16. Juni

in der Meinels Bas

gemütliches Waaf'n bei Kaffee, Kuchen, Bier und Wärscht

bei schönem Wetter im Biergarten, bei schlechtem Wetter im Gastraum

Donnerstag, 23. Juli

Dreieinigkeitskirche

Grillparty im Innenhof

mit musikalischer Unterhaltung von Herrn Komatowsky, Bratwürsten und Salaten vom Buffet

Änderungen vorbehalten Ihre Sabine Ultsch

Rückblick auf die Adventsfeier

Bei der Adventsfeier des Seniorenkreises gab es diesmal etwas Besonderes. Neben einer Andacht von Pfr. Müller unterhielt uns diesmal die Saitenmusikgruppe VerSpielt.

11

Bei Zither - und Gitarrenmusik sangen wir bekannte Advents- und Weihnachtslieder und lauschten bei Kaffee und Stollen auch unbekannten Weisen, die tief berührten.

Vielen Dank den drei Musikerinnen für einen unvergesslichen Nachmittag.

Sabine Ultsch



Foto: Sabine Ultsch

Ökumenische Alltagsexerzitien in Moschendorf

WAGEMUT

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel WAGEMUT laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche: Mut beginnt mit Träumen
2. Woche: Grund zum Mut
3. Woche: Zumutung
4. Woche: Mutig aus dem Glauben leben
5. Woche: Mutig weiter

Das Exerzitienbuch wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen



begleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerzitienengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.

Terminbeginn:

- Montag, 23. Februar Gruppe I
- Dienstag, 24. Februar Gruppe II im Rahmen des Frauenkreises

Jeweils 19.30 Uhr Im Gemeindehaus Auferstehungskirche Hof – Moschendorf. Leitung: Erika Pöllmann / Pfarrerin Theresa Debelka, Kosten für d. Exerzitienbuch: 6 Euro.

Für Rückfragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an e.poellmann@t-online.de. Anmeldeschluss 20. Januar 2026, auch online möglich – auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung. Infos unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de.

Reihe „Basiswissen Christentum“

Freitag, 13. März

17.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Die Friedensdenkschrift der EKD 2025

Gerechten Frieden schaffen in unruhigen Zeiten

Kriege, Krisen und Konflikte nehmen weltweit zu. Der Rat der EKD hat deshalb eine Friedensdenkschrift veröffentlicht, die Impulse für die Suche nach einer angemessenen christlichen Friedensethik für das 21. Jahrhundert bietet. Die EKD hält darin an ihren friedensethischen Grundüberzeugungen und der Vision eines gerechten Friedens fest, ohne die Realität von Gewalt und Bedrohung zu leugnen.

Theologisch fundiert ringt der Text mit der Spannung zwischen christlichem Friedensideal und politischer Verantwortung. Dabei wird deutlich: Die evangelische Friedensethik befindet sich in einem Prozess der Neuorientierung.

Die Denkschrift versteht sich als Beitrag zur Gewissens- und Meinungsbildung.

Pfarrer Martin Müller

Der Abend beinhaltet eine Imbisspause. Zur besseren Planung bitten wir Sie, sich nach Möglichkeit im Pfarramt anzumelden. Eine spontane Teilnahme ist aber am Abend noch möglich.



Frieden

7 Wochen ohne

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus.

Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des



Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nichtsprechen können. Sie weinten.“

Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

*Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“* ■

Erstmals in der Region
Süd-West findet ein ge-
meinsamer Konfi-Tag in
der Christuskirche statt.
Über 50 Konfirmanden
werden

am Samstag, 14. März
von 10.00 – 15.00 Uhr

unser Gemeindehaus be-
völkern unter dem Motto:

„Ich bin mehr wert,
als ich denke“

Wir freuen uns darauf!



Liebe Gemeindeglieder,

was kann entstehen, wenn zwei Gemeindeglieder einer Veranstaltung beiwohnen und so begeistert sind, dass sich andere mitziehen lassen, etwas Neues zu versuchen?

So geschehen im Frühsommer 2006, als eine Veranstaltung der Dekanatsmännerarbeit zu Impulsen in die Fattigsmühle einlädt. Unsere Gemeindeglieder Friedrich Nusch und Heinz Kieper wohnen diesem Informationstag unter Mitgestaltung des damaligen Dekanatsmännerbeauftragten Detlef Döbereiner bei, und erzählen am darauf folgenden Sonntag nach dem Gottesdienst von diesem Erlebnis. Hierbei fällt die Idee, bei uns in der Christuskirche selbst einen Männerkreis zu versuchen. Begeistert von dieser Idee spreche ich unseren damaligen Pfarrer Gölkel an. Dieser ernennt mich spontan zum Ansprechpartner.

Ehe es jedoch soweit ist, müssen wir in einem DIN A4-Schreiben an den Kirchenvorstand unsere Ziele mitteilen um sicherzustellen, dass wir etwas Beständiges aufbauen möchten, und nicht etwa ein Stammtisch entsteht. Diesen beiden Forderungen des Geistlichen kommen wir gerne nach und können den Kirchenvorstand von der Gründung eines Männertreffs überzeugen.

Das erste Treffen findet dann am Mittwoch, den 19. Juli um 19 Uhr im Gemeindesaal unserer Christuskirche statt. Für unseren ersten Abend wähle ich das Thema „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ und begleite das ebenso lautende Lied mit der Gitarre. Im Lauf der Zeit wird sich dieses jedoch ändern, da wir nach einigen Treffen

beschließen, die Treffen mit einem Gebet und der jeweiligen Tageslosung zu beginnen. Anfangs beziehen wir unsere Impulse durch

Werkhefte, die uns unser Freund Detlef zur Verfügung stellt. Er ist es auch, der anfragt, ob man den jährlichen Dekanatsmänner-sonntag, der immer am dritten Sonntag im Oktober stattfindet, in unserer Gemeinde begehen kann. Einen Rückblick hierzu erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Bis dorthin laden wir alle interessierten Männer ab der Konfirmation herzlich ein.

Unsere nächsten Treffen finden am 18. Februar, 18. März und 15. April statt, jeweils ab 19:30 im Gemeindesaal der Christuskirche oder im Jugendbunker.

Die geplanten Themen sind:

- Herr, lass mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort. (Psalm 119,41)
- Wende dich zu mir und sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Kraft! (Psalm 86,16)
- Vor dem Herrn her kam ein großer und gewaltiger Sturmwind, der Berge zerriss und Felsen zerbrach, in dem Sturmwind aber war der Herr nicht. (1. Könige 19,11)

Bleiben Sie behütet.

*Ihr Oliver Opel
mit den Freunden
des Männertreffs*



2006
20 Jahre
Männertreff
2026

29. MÄRZ
2026



**Umstellung auf
Sommerzeit**

Gruppen und Kreise

Montag

Gesprächsgruppe
für pflegende
Angehörige



Jugendräume 18.30 Uhr

Alzheimer Gesellschaft
23. Februar, 16. März, 13. April,
18. Mai, 15. Juni, 20. Juli
Telefon: 0171-678 84 55
alzg-ho-wun@gmx.de

15

Dienstag

Seniorenkreis

Gemeindesaal
Meinels-Bas

14.30 Uhr

14. April
16. Juni

Termine: Seite 11

Mittwoch

Sprachkurs
deutsch - ukrainisch

Jugendräume

16.00 Uhr

Herr Werner

Konfirmanden-
Präparandenunterricht

Gemeindesaal

17.00 Uhr
15.30 Uhr

(außer Ferien)

Pfr. Martin Müller

Bibelgespräche.de

Jugendräume

19.30 Uhr

4. März
1. April, 6. Mai
3. Juni

Frau Ullmann

Männertreff

Jugendräume

19.30 Uhr

18. Februar
18. März
15. April

Herr Opel

Donnerstag

Damengymnastik
Senioren gymnastik

Gemeindesaal
Gemeindesaal

8.30 Uhr
9.45 Uhr

außer Ferien
außer Ferien

Frau Hübner
Frau Hübner

Seniorenkreis

Dreieinigkeitsk.

14.30 Uhr

19. März, 7. Mai

Termine: Seite 11

Kirchenchorprobe

Gemeindesaal

20.00 Uhr

außer Ferien

Herr Maier

Sonntag

Zum Familiensonntag:

im Anschluss an den
Gottesdienst laden die
Familien Rister, Weber,
Häupler und Gradel ein.



Familiensonntage:

22. März, Gottesdienst 9.15 Uhr
19. April, Gottesdienst 9.15 Uhr
17. Mai, Konfirmations-
gottesdienst 9.15 Uhr

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

16

Sonntag		Invokavit	
22. Februar	9.15 Uhr	Gottesdienst (Winterkirche) mit Pfr. i.R. Dieter Hühnlein	
Dienstag.			
24. Februar	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	
Samstag			
28. Februar	20.00 Uhr	Konzert bei Kerzenschein AUSZEIT – MUSIK FÜR DIE SEELE (Seite 19)	
Sonntag		Reminiszere	
1. März	10.30 Uhr	Gottesdienst (Winterkirche) mit Abendmahl / Pfr. M. Müller	
Freitag			
6. März	19.30 Uhr	Feier des Weltgebetstages kath. Kirche St. Konrad	
Sonntag,		Okuli	
8. März	9.15 Uhr	Gottesdienst (in der Kirche) mit dem Kirchenchor / Pfr. Dinter	
	10.15 Uhr	Jahresversammlung des Förderkreises der Christuskirche e.V.	
Freitag			
13. März	17.00 Uhr	Basiswissen Christentum – Die Friedensdenkschrift der EKD (Seite 12)	
Samstag			
14. März	10.00 bis 15.00 Uhr Konfirmandensamstag der Region, Christuskirche		
Sonntag		Lätare	
15. März	10.30 Uhr	Frauen-Gottesdienst/Christuskirche mit Pfrin. Rakutt & Team, im Anschluss Weißwurst-Frühstück im Gemeindesaal (Seite 9)	
Sonntag		Judika	
22. März	9.15 Uhr	Gottesdienst (Winterkirche) mit Pfr. Herwig Dinter	
Donnerstag			
26 März	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	
Sonntag		Palmarum / Palmsonntag	
29. März	10.30 Uhr	Gottesdienst (Winterkirche) mit Pfr. Michael Zippel	
Donnerstag			
2. April	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor / Pfr. M. Müller	
Freitag			
3. April	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / Pfr. Martin Müller	
	14.45 Uhr	Herzliche Einladung zur Andacht zur Todesstunde Jesu in die Dreieinigkeitskirche mit Pfr. Herwig Dinter	
Sonntag		Ostersonntag	
5. April	5.30 Uhr	Gemeinsame Feier der Osternacht mit Abendmahl mit Pfr. Martin Müller, & Team, im Anschluss Osterfrühstück im Gemeindesaal	
	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Kirchenchor / Pfr. Martin Müller	

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

Montag		Ostermontag	
6. April	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Martin Müller	
Sonntag		Quasimodogeniti	
12. April	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Erika Pöllmann	
Sonntag		Miserikordias Domini	
19. April	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Martin Müller	
	17.00 Uhr	Konzert im Jahreskreis „EXTRAVAGANZA“, siehe Seite 17	
Sonntag		Jubilate	
26. April	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Herwig Dinter	
Sonntag		Kantate	
3. Mai	9.15 Uhr	Einladung zum Gottesdienst mit den Chören Christus- und Dreieinigkeitskirche mit Pfr. Dinter / Pfr. Müller	
Sonntag		Rogate	
10. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden/Pfr. Müller	
Donnerstag		Christi Himmelfahrt	
14. Mai	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Bismarckturm Pfarrgemeinde St. Pius, Christus- und Dreieinigkeitskirche	
Samstag			
16. Mai	15.00 Uhr	Konfirmandenbeichte mit Pfr. Martin Müller	
Sonntag		Exaudi	
17. Mai	9.15 Uhr	Konfirmation mit Kirchenchor / Pfr. Martin Müller	
Sonntag		Pfingstsonntag	
24. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Martin Müller	
Montag		Pfingstmontag	
25. Mai	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfrin. Theresa Debelka	
Sonntag		Trinitatis	
31. Mai	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Erika Pöllmann	
Sonntag		erster Sonntag nach Trinitatis	
7. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / Pfr. Martin Müller	

17

Der Hahn lädt zum Kindergottesdienst mit Frau Ullmann und Frau Ultsch ein.



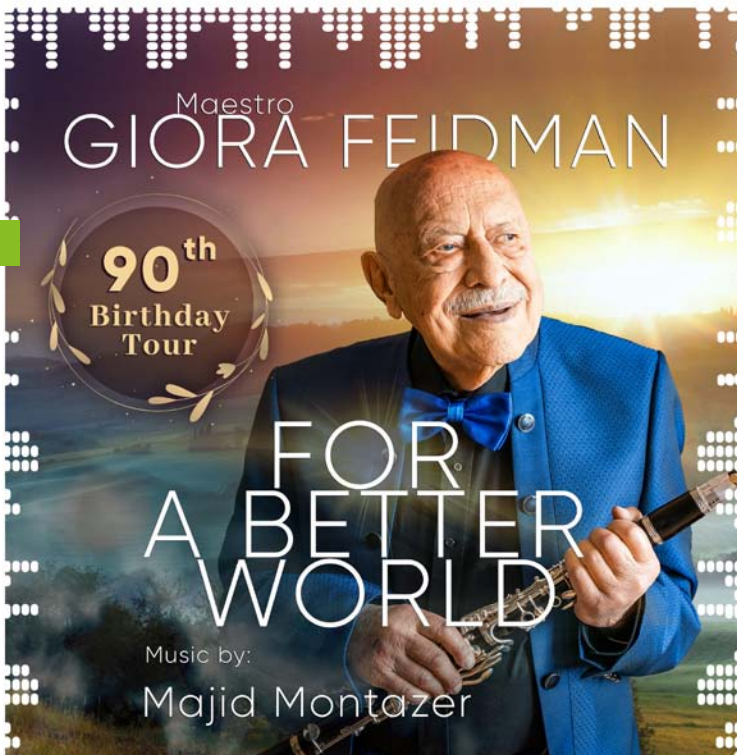
Dieser Gottesdienst ist für Kinder geeignet.



Einfach scannen und helfen

Online
Spende





Konzert

Samstag,

25. April

um 19.30 Uhr

in der Christuskirche

Eintrittskarten:

online unter

www.ma-cc.com,

www.giorafeidman.com,

Eventim,

Reservix,

okticket.de

und an den bekannten

Vorverkaufsstellen

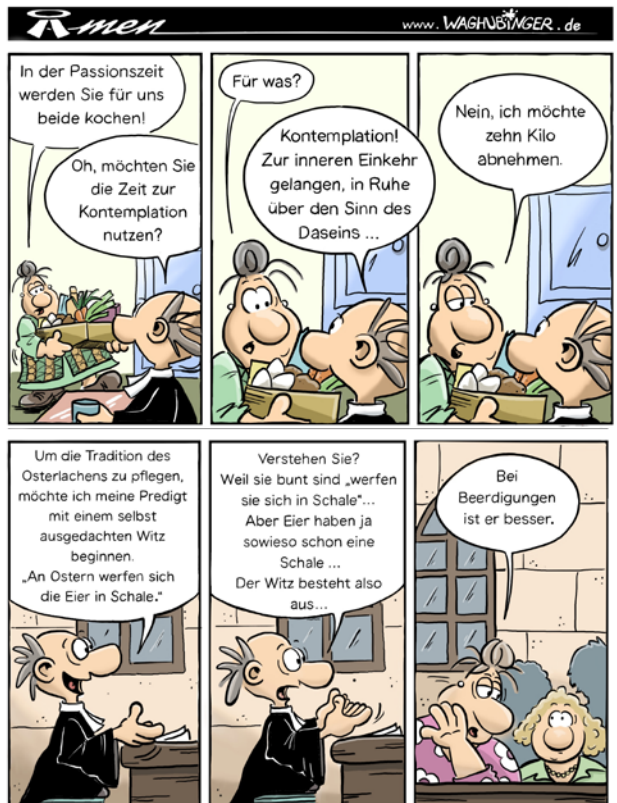
SEGENSWUNSCH:

Februar

Ich wünsche dir,
dass du dich bezaubern lässt
von den kleinen Neuanfängen
im Frühjahrslicht.

Durch die Schneedecke
schimmert der Winterling
und auf dem Dachfirst
singt eine Amsel:

TINA WILLMS



Konzert bei Kerzenschein



AUSZEIT MUSIK FÜR DIE SEELE

Ein neues Format im
Saal der Christuskirche.

Mit einem besonderen-
Konzert bei Kerzenschein

Samstag, 28. Februar
um 20 Uhr
im Gemeindesaal

kommen Anja Weinberger (Flöte) und Alice Dušková (Klavier) nach Hof. AUSZEIT - MUSIK FÜR DIE SEELE heißt ihr neues Programm. Dafür haben die beiden Künstlerinnen Musik ausgesucht, die zum Träumen und Entspannen einlädt. Zu hören sind Werke von Bach, Bonis, Dorff, Pärt u.v.a.

Eintritt ist frei - Herzliche Einladung!

19

Konzert im Jahreskreis

EXTRAVAGANZA TANGO UND MEHR



Anja Weinberger, Flöte

Daniel Zacher, Akkordeon

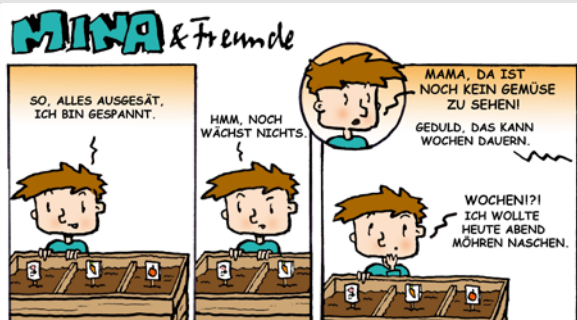
Sonntag

19. April

17.00 Uhr

im Gemeindesaal
der Christuskirche

Der Eintritt ist frei



Jesus ganz menschlich

20

Vor ein paar Tagen schon haben Maria und Martha ihn um Hilfe gebeten. Ihr Bruder sei schwer krank. Jesus aber macht sich nicht gleich auf den Weg, sondern wartet noch ab. Als sei er schon gewiss, dass er ein Wunder tun wird.

Vier lange Tage ist sein Freund Lazarus schon tot, als Jesus endlich bei Maria und Marta eintrifft.

Und nun, auf dem Weg zum Grab, da weint Jesus, verzweifelt über den Tod des Freundes, überwältigt vom Schmerz. Als sei auch er hilflos, als glaube er nicht mehr daran, himmlische Kraft zu bekommen, die ihm ermöglicht, einen toten Menschen wieder ins Leben zu rufen.

Jesus weint. Und ich fühle mit ihm, ich weiß ja, wie traurig ich bin, wenn ich einen Menschen loslassen muss. Fast möchte ich Jesus trösten, so wie es mich getröstet hat, wenn jemand mich in den Arm genommen hat und mir die Tränen abgewischt hat, als ich traurig war.

Der weinende Jesus, er ist mir nah und ich



ihm. Am Ende geht die Geschichte gut aus, Jesus holt Lazarus zurück ins Leben.

Ich aber will noch einen Moment stehen bleiben, will verweilen beim weinenden Jesus. Sowie die Passionszeit vor Ostern es auch tut, wenn sie uns an das Leiden Jesu erinnert.

Wie wichtig ist auch das: Hinschauen, um Tod, Trauer und Schmerz nicht zu überspringen. Aushalten, dass Tränen fließen und Zweifel sich breit machen, weil der Ausgang ungewiss ist.

Denn genau da, wo das große Wunder in Frage steht, wird das kleine Wunder möglich:

Menschen zeigen sich menschlich, weinen und fühlen mit, trösten und kommen einander nah.

Tina Willms

Leben

Was ist Leben, was ist Tod?

Eines Tages stehst du auf, um diese Frage zu klären.

Du **stehst auf** von deiner Geschäftigkeit.

Du stehst auf aus der Menge und stellst dich deinem **Spiegelbild**.

Das ist der Anfang deiner **Auferstehung** von den Toten.

Die **vollendet sich** im Leben mit Jesus Christus.

REINHARD ELLSEL

Religion

für Neugierige

21

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die tröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Das Bild vom Anker

22

„Manche trägt es als Silberkettchen am Hals, mancher als Tattoo auf der Haut: Kreuz, Herz und Anker. Diese drei Symbole stehen für die Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung, die nach Paulus Ewigkeitswert haben. Dass die Hoffnung durch einen Anker symbolisiert wird, hängt auch mit dem Bibelvers zusammen, der für Mai 2026 der Monatsspruch ist:

„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“

Das Bild vom Anker stammt aus der Seefahrt. Der Anker ist mit dem Schiff durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette verbunden. Man wirft ihn über Bord, damit er im Seegrund haftet und das Schiff an seinem Platz festhält. Das ist ein schönes Bild für die christliche Hoffnung, mit der wir sozusagen auf unserem „Lebensschiff“ unterwegs sind.

In bedrohlichen Stürmen, aber auch in langweiligen Flauten können wir sicher vor Anker



GUTER GOTT

Manches bringt uns ins Schwanken. Gedanken, Nachrichten, das Leben selbst. Du schenkst uns Hoffnung, die hält, wenn es unruhig wird. Nicht laut, nicht perfekt – aber verlässlich. Lass diese Hoffnung unser Anker sein, wenn wir Halt suchen. Und gib uns die Kraft, sie weiterzugeben.

Amen.

liegen. Wir sind verankert in Gottes Ewigkeit, die jenseits von all den Stürmen des Lebens liegt.

Wir sind verankert in Jesus Christus, der den Tod und alle bedrohlichen Mächte besiegt hat.

Hoffnung ist so etwas wie eine unsichtbare Nabelschnur, die mich mit Gottes unendlichen Möglichkeiten verbindet. Noch im dicksten Schlamassel werde ich gehalten – selbst wenn ich sterbe.

Der Hebräerbrief beschreibt die wohltuenden Auswirkungen der Hoffnung so: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

Reinhard Ellsel

Förderkreis Christuskirche e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Passionszeit, Zeit des Leidens, und Ostern, Zeit der Freude. So dicht liegen diese Ereignisse und Gefühle im Christentum und häufig auch im normalen Leben beieinander. Bleiben wir bei der Freude: Freuen wir uns nach der eher dunklen und kalten Winterzeit auf das Erwachen der Natur mit angenehmer Wärme und bunten Blüten.

Weiter blühen möchte auch unser Förderkreis. Dazu wünscht er sich einige neue Mitglieder! Ihre Beiträge würden dazu beitragen, die Gemeinde weiterhin finanziell zu unterstützen, dort wo die von der Landeskirche bereit gestellten Mittel nicht oder nicht vollständig reichen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen. Und es geht ganz einfach: Die Beitrittserklärung findet sich nachste-

hend. Ausfüllen, unterschreiben und im Pfarramt oder im Gottesdienst beim Mesner abgeben.

Natürlich ist uns auch jede Einzelspende willkommen. Dabei können Sie auch einen Verwendungszweck angeben, der Ihnen besonders am Herzen liegt. Dafür erhalten Sie natürlich eine Zuwendungsbestätigung, die im Rahmen Ihrer Steuererklärung geltend gemacht werden kann. Die Nummer unseres Spendenkontos ist: DE84 7806 0896 0002 9171 14.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung sagt

Klaus Hlawatsch ■

Die Jahresversammlung des
Förderkreises findet am
Sonntag, 8. März um 10.15 Uhr
nach dem Gottesdienst statt.

Beitrittserklärung Förderkreis Christuskirche Hof e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e.V. Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,- Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

*nicht Zutreffendes bitte streichen

Name/Vorname _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Rückblick_ Akkordeonorchester

24



Es waren bezaubernde weihnachtliche Klänge, die und das Akkordeonorchester Hof in die Christuskirche zauberte. Im Namen des

Kindergartens bedanken wir uns - von den Konzerteinnahmen gingen 450 Euro an den Neubau des Kindergartens. ■

SEPA-Lastschriftmandat
Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Gläubiger-Indentifikationsnummer
DE21ZZZ00000181757

Ich ermächtige den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, die fälligen Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis Christuskirche e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Ort, Datum:

Unterschrift:



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

25

Christi Himmelfahrt

Einige Wochen nach seinem Tod und seiner Auferstehung erscheint Jesus den Jüngern: «Friede sei mit euch!

Ich gehe zu meinem Vater. Aber ich will euch

aussenden.»

Und er verspricht ihnen einen Begleiter, den Heiligen Geist. Jesus bleibt 40 Tage. Sie sprechen viel über ihre Aufgabe. Eines Tages führt Jesus sie nach Bethanien. «Denkt daran: Ich werde bei euch sein!» Diesmal ist es ein guter Abschied. Er segnet die Jünger. Dann verschwindet er im Himmel. Zwei Engel erscheinen. «Was schaut ihr da in den Himmel? Jesus wird wiederkommen!» Die Jünger gehen zuversichtlich heim.



Parfüm aus Rosen

Füll zwei Handvoll Blütenblätter, zum Beispiel Pfingstrosen, in eine Schüssel und bedecke sie knapp mit Wasser. Rühre und wende die Masse häufig, dann lass sie mit Deckel einige Stunden stehen. Gieß das Rosenwasser durch ein Sieb und füll es in ein schönes Fläschchen.



Rätsel: Was hat Max gerade gesehen und erzählt davon? Löse das Bilderrätsel.



Auflösung: Max erzählt von einem MAIBÄUM

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Unsere Unterstützer

Wir danken unseren Inserenten für ihre Unterstützung
und empfehlen sie unseren Lesern!

26



HAEDLER
Moderne Bürowelt

Bürobedarf - Büroeinrichtungen - Büromaschinen

95030 Hof, Ossecker Str. 95
Telefon 09281 96733

info@buero-haedler.de
www.buero-haedler.de



Bürobedarf, EDV-Zubehör, Büromaschinen & Reparaturservice, Büromöbel

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN ... DAS IST UNSERE WELT



Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de

... und wir
erfüllen auch
ihre Wünsche

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann,
wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war,
können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne
dass ihnen Mehrkosten entstehen.



SÖLLNER GmbH

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof
Klosterstraße 4

Hermann Enders
Schleizer Straße 1

Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Fax 09281/15397; www.soellner-bestattungen.de
Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

stöbern

einkaufen

**glücklich
sein**

**buchgalerie
im altstadthof**



Regine Kaiser Inh.
Altstadt 36, 95028 Hof
T +49 9281 540 66 22
buchgaleriehof@gmx.de
www.buchgaleriehofsaale.de

Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:



27

Praxis für Ergotherapie & Physiotherapie



**Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne**

Äußere Bayreutherstraße 9 95032 Hof
Tel. 09281/95440 Fax. 09281/977155

BAUEN MIT VERTRAUEN

SEIT ÜBER 70 JAHREN!



GEBR. SCHRENK
Baumeister

Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof
Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de



**TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT**

Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 09281/84844 · Fax 09281/85700



Münster-Apotheke

Johanna Künzel
Zeppelinstr. 1
95032 Hof
Tel: 09281/93177

www.muenster-apotheke-hof.de
muenster-apo@freenet.de
Fax: 09281/960227

Kostenfreier Botendienst vormittags

Beratung und Information:

Homöopathie, Impfberatung,
Schüssler-Salze, Arzneimittel im
Alter und Arzneimittelfragen

Albert Schiller KG
Luisenburgerstraße 21
95032 Hof
Telefon: 09281/73081-0
Telefax: 09281/73081-10
aschiller@schiller-wurst.de



Fleisch- und Wurstspezialitäten
aus Hof

Unsere Filialen in Hof:

Ludwigstraße 28
Lorenzstraße 5
Blücherstraße 10
Oelsnitzstraße 13
Wurstshop im Marktkauf
Schleizer Straße 49
Filiale im Netto-Markt
Peuntweg 1

Sie finden uns außerdem in Münchenberg:

Wurstshop im Kaufland
Stammbacher Straße 3
in Kulmbach:
Wurstshop im Kaufland
Albert-Rückdeschel-Straße 16
in Naila:
Filiale im Kaufland
Dr.-Hans-Künzel-Straße 1

GELD FÜR IHREN VEREIN

SANIERUNG VEREINSHEIM SPIELGERÄT RASENTRAKTOR
TRAININGSMATERIAL JUGENDZELTLAGER
MUSIKANLAGE

...UND WAS IST IHR PROJEKT?

Spenden sammeln mit Crowdfunding
vrbank-bayreuth-hof.viele-schaffen-mehr.de

JETZT PROJEKT STARTEN

1 Sie sammeln Spenden über unsere Online-Plattform
2 Wir legen 25 % Co-Funding (max. 2.500 €) auf alle Spenden drauf

VR Bank Bayreuth-Hof eG
Die richtige Entscheidung.

Steuerfragen - Existenzgründungen - Bilanzen - Finanzbuchführung

HOFFMANN & PARTNER

Steuerberater

95030 Hof/Saale, August-Mohl-Str.13
Tel. 0 92 81 - 86 00 19 - 0
www.hoffmannundkollegen.de

*„Wir bieten moderne, unkomplizierte Steuerberatung auf
höchstem technischen Niveau. Immer auf Augenhöhe mit Ihnen.“*

Moderne Haustechnik aus einer Hand!

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Heizung, Bäder, Lüftung und Blecharbeiten.
Kontaktieren Sie uns:






WEGGEL Haustechnik GmbH

Heizung • erneuerbare Energien • Lüftung

TELEFON: 09281 / 84030-0 info@weggel.de
NOTDIENST: 0171/7284611 www.weggel.de



Aus unserer Gemeinde

30



Unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden

17. November	Gertrud Höhne, geb. Lill, 92 Jahre
1. Dezember	Gertraud Rödel, geb. Berger, 88 Jahre
11. Dezember	Elfriede Engl, geb. Tröger, 92 Jahre
22. Dezember	Marianne Höpfl, geb. Hensel, 87 Jahre
23. Dezember	Petra Rüdiger-Hopf, geb. Fischer, 69 Jahre
5. Januar	Reinhardt Merkel, 83 Jahre
20. Januar	Margot Seidel, geb. Fischer, 91 Jahre
22. Januar	Günter Puder, 88 Jahre
23. Januar	Edeltraud Schweda, geb. Brechtel, 84 Jahre
6. Februar	Marianne Elfriede Sachs, geb. Sörgel, 96 Jahre

kurz notiert:

Auf der Homepage der Hermann und Bertl Müller Stiftung heißt es, sie sei mit dem Versprechen gegründet, der Stadt Hof etwas zurückzugeben.

Bei unserem Kindergarten geht um einen Zweck, der nicht nur der Verschönerung dient, sondern auch lustmachend und lebensdienlich ist, zudem sozial – nämlich der Einrichtung und Ausgestaltung des Außenbereiches unseres neuen Kindergartens.

Mit 50.000 Euro trägt die Stiftung bedeutend zur Finanzierung unsers Eigenanteils bei. Frau Dr. Strunz und dem Stiftungsvorstand gilt unser herzlicher Dank!



HERMANN
UND BERTL
MÜLLER
STIFTUNG

TÜR

ins Leben



Es gibt Menschen,
die haben den Blick ins Grab
gewagt. Und was sie sahen,
war nicht nur dunkel.

Es gibt Menschen,
die schämten sich ihrer
Tränen nicht. Und dann kam
einer und sprach mit Worten
aus Licht.

Es gibt Menschen,
die trafen auf Unbekannte.
Und sie redeten mit ihnen,
als seien sie einander lange
vertraut.

Es gibt Menschen,
die gehen verwandelt.
Sie sehen dich an,
mit hellem Blick, und öffnen
dir eine Tür ins Leben.

TINA WILLMS



Ihre Ansprechpartner

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

Martin Müller (Erste Pfarrstelle)
Tel.: 0 92 81 - 9 32 02 (über das Pfarramt)
E-Mail: martin.mueller@elkb.de

Michael Zippel (Klinikseelsorge)
Tel.: 0 92 81 - 83 71 14

Seelsorge in den Seniorenheimen

Haus Kamilla: Gemeindereferentin
Susanne Biegler Tel. 0175 6066 944
Haus am Rosenbühl:
Pfr. Jens Günzel Tel. 09281 - 40 361

Kindergarten:

Zeppelinstraße 20, 95032 Hof
Ulrike Denzler (Leiterin) Tel.: 0 92 81 - 9 12 08
leiterin@christuskindergarten-hof.de
www.christuskindergarten-hof.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:

Margot Ullmann
Tel.: 0 92 81 - 97 73 03

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
27. April

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Müller
Layout: Pfarrer Martin Müller

Gestaltung Umschlag:
Christa Unglaub

Redaktion: Heike Opel, Katja
Strunz, Pfr. Martin Müller

Auflage: 1500 Exemplare

Druck: Müller Fotosatz & Druck
GmbH Selbitz

Bürostunden des Pfarramts:

Montag, Donnerstag, Freitag
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Katja Strunz
(Pfarramtssekretärin)
Zeppelinstraße 18, 95032 Hof
Tel.: 0 92 81 - 9 32 02
Fax: 0 92 81 - 79 44 10
pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de
www.christuskirche-hof.de
Spendenkonto:
IBAN DE73 7805 0000 0220 0776 30

bibelgespräche.de:

Margot Ullmann
Tel.: 0 92 81 - 97 73 03

Männerkreis

Oliver Opel
Tel.: 0 92 81 - 79 55 51

Kirchenchor

Wolfgang Maier
Tel.: 0 92 81 - 540 133 15

Gottesdienst im Klinikum

Regelmäßig donnerstags findet um 16.30 Uhr ein Gottesdienst in der Raphael-Kapelle (Ebene +2 im Sana Klinikum Hof) statt, abwechselnd evangelisch und katholisch.

Nicht gehfähige Personen werden auf Wunsch und soweit möglich im Bett oder Rollstuhl gebracht. Auch Angehörige und Besucher sind herzlich willkommen. Kontakt: Tel. 09281 98-2705



JETZT GRÜNET,
WAS NUR GRÜNEN KANN,
HALLELUJA, HALLELUJA
DIE BÄUM ZU BLÜHEN
FANGEN AN.
HALLELUJA, HALLELUJA.